



Demokratische Volks-Ernenennung für Präsident in 1844. General Winfield Scott.

Der Entscheidung einer demokratischen National Convention unterworfen.

Die County Versammlung.

Der Versammlung die am letzten Samstag am Hause von Henry Strauß in S. Weithall gehalten wurde, ist zahlreicher besetzt worden, als man in dieser Jahreszeit hat erwarten können. Die Verhandlungen sind in einer andern Spalte finden, und daraus ersehen, dass die Whig-Partei beschlossen hat dieses Jahr kein Ticket aufzunehmen, und nur für freiwillige Candidaten zu stimmen. Wir sind mit den Verhandlungen vollkommen zufrieden, und zugleich froh zu sehen, dass die Whig-Partei in ihren Bemühungen fortfährt, und entschlossen ist nicht eher nachzulassen, bis unser Land von den vielen dafelbe drückenden und bedrohenden Uebeln befreit und gerettet ist. Wir rufen also allen denjenigen zu, die noch willig sind ihre theuer erkauften Freiheit rein zu erhalten: verzögert den Wahltag nicht, erscheinet alle Mann für Mann an den Stimmfassen, und bemühet euch aufs Aeuzerste für des Landes Wohl. Laßt unsere Gegner die willig sind für eine Classe von Amisjäger zu arbeiten, nur fortfahren wie sie bisher gethan haben, so haben doch diese armen Tröpfe jedesmal nach beendeter Wahl, einerlei wie dieselbe ausfällt, nichts gewonnen, oder in andern Worten, sind nicht besser dran als zuvor, und haben nur gegen ihr eigenes Interesse gehandelt. Wir sagen nochmals, laßt sie fortfahren, die Zeit ist nicht mehr ferne wenn sie ihren Irrthum einsehen, sich bekehren und ihren bisherigen Weg bereuen werden.

Unsere Gegner.

Es ist wahrlich lächerlich genug alle Meinende lachen zu machen, wenn sie den Beschluß der bei einer neulich gehaltenen Loko Foko Versammlung passirt wurde, und in dem letzten Republikaner seine Erscheinung nochmals mit einer Auseinanderfegung machte, lesen. Der Beschluß lautet wie folgt: "Beschlossen, daß wir nur solche Männer für die verschiedenen Aemter ernennen wollen, die die reinen republikanischen Grundsätze besitzen."

Und in der Auseinanderfegung heißt es: "Es wird darin (in dem obigen Beschluß) deutlich erklärt, daß keine andere als Männer von dem wahren demokratischen Stamme, für Aemter anerkannt werden sollen; - Männer welche noch niemals von der Partei, in der Stunde der Gefahr, gewichen sind, und noch nie von dem geraden Weg ihrer Pflichten abwanderten; - Männer welche noch niemals das Halbwegspiel gerieben, aber zu allen Zeiten den ganzen Zettel und nichts als den Zettel unterstüzt haben."

In wie weit nun die Auseinanderfegung richtig ist, mag ein jeder selbst beurtheilen, wir für unsern Theil wollen unsere Meinung der Länge nach nicht darüber äußern, fühlen aber überzeugt daß der Beschluß und die Auslegung mit einander nicht in Verbindung stehen. Betrachtet man nun das Material von welchem die Loko Foko Partei zusammengezetzt ist, so scheint es uns höchst lächerlich dem Publikum einen solchen Beschluß vorzulegen; oder sind diejenigen die in 1828 Todtenleben-Händbills circulierten, die in 1832 den Clay-Conventionen beiwohnten, die in 1836 Garrison Reden hielten, und die noch so spät als letztes Jahr nicht den ganzen Zettel unterstüzt, nicht in dem Ganzen miteingeflossen? Wer kann uns aber Auskunft geben wo die letztere Classe hingehören, wenn sie von der Loko Foko Partei angefochten werden sollten? Unmöglich können sie von der demokratischen Whig Partei aufgenommen werden.

Die Loko Foko Partei kann keines Falls mit dem Beschluß im Ernste sein, denn wahrlich es befinden sich zu viele in ihren Reihen die nach dem Digen davon abgehen müßten. In wir könnten eine unendliche Reihe heranzählen, wollen aber der Güte wegen es nicht unternehmen; und nur Acht darauf haben ob es wirklich Ernst ist, ob sie bezweckten können alle diejenigen Personen die nach ihren Ansichten politisch gesündigt haben aus ihren Reihen zu stoßen, und von dem Ticket zu halten, oder ob die Partei nur auf einige wenige gerichtet waren. - Wir wollen sehen.

Die Wahlen.

Von den Staatswahlen in Nord-Carolina, Kentucky, Indiana, Illinois und Alabama, haben wir nur Theilweise die Berichte, und können also keine vollständige Berichte bevor der nächsten Woche mittheilen. Die Wahlen waren in den mehren Staaten nur ganz schwach, und da immer Lokal-Sachen großen Einfluß auf dieselbe haben, so kann man unmöglich die Stärke der politischen Parteien ausmitteln. Unsere Gegner sind aber schon wieder mit einem Freudensgesei vor dem Publikum, mit welchem es ungeschick ausfallen wird, wie mit dem wegen Louisiana.

Nord-Carolina. - In diesem Staat haben die Loko Foko die Berichte eingekommen. In der letzten Versammlung hatten die Whigs 40 Mehrheit. Der Whig Gouverneur ist aber mit einer großen Mehrheit erwählt, und auch haben die Whigs an der Popularen Stimme von 1840 nichts verloren.

Illinois. - In diesem Staat befinden sich die Whigs, so daß nach beendeter Wahl keine Partei ihre Stärke ersehen wird. Man hat bloß von einigen Counties gehört, und die sind wieder für die Loko Foko gegangen.

gehört, und die sind wieder für die Loko Foko gegangen.

Indiana. - Soweit die Berichte eingekommen waren, war von der leztjährigen Wahl keine Veränderung.

Alabama. - Soweit man die Berichte hatte, zeigte sich ein Gewinn auf der Whig Seite.

Kentucky. - Dieser Staat ist ganz zu Gunsten der Whigs ausgefallen.

Spätere Berichte melden daß die Loko Foko eine Mehrheit in die Nord-Carolina Gesetzgebung gewählt haben.

Ein weicherziger Scheriff. - Der Scheriff von Crawford County, Missouri brachte vor einigen Tagen seine Bücher, Papiere u. s. w. in die Court und resignirte sein Amt. Er sagt es sei nicht Geld genug im Lande um die Taxen zu bezahlen, nichts zu sagen von den Executionen von der Court, und er wolle nichts dazu beitragen das Volk unglücklich zu machen, dadurch daß das Eigentum für die Hälfte dessen Wertes verkauft werden würde.

Gewitterschaden. - Niemand will sich erinnern können, daß man in früheren Jahren so viel von Gewitterschaden hörte, als gerade in diesem. Keine Wechselzeitung kann geöffnet werden welche von keinem oder mehreren Whig-Verbeirungen die Anzeige hat. Jedermann sollte seine Gebäude mit Blitzableiter versehen, indem wir von keinem Fall gehört haben, daß ein Gebäude zerstört wurde, welches gehörig mit denselben versehen war.

Krieg. - Ein Brief von Husten, Texas, meldet daß vor einigen Tagen 250 Texas-Freiwillige, bei Cori aus Christi von 700 Mexicaner angegriffen worden seien. Nach einem Gefecht von ungefähr 3 Viertel Stunden nahmen die Mexicaner die Flucht, und ließen 30 Gewidete auf dem Schlachtfelde zurück. - Die Texaner haben kein Mann verloren.

Unglück. - Vorlehen Donnerstag ist die Pulvermühle des Hrn. Dittich in Kerner County angefochten, wobei ein Arbeiter mit brennenden Breiter eine bedeutende Strecke geschleudert wurde, zwischen welche er zu liegen kam, und als man ihn fand, war er scharflich verbrannt, welches in kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

Wieder ein Beto. - President John Tyler hat am vorlesten Dienstag die Tariff-Bill wieder mit seinem Veto belegt. Also ist auch dieser Maßregel wieder aufs Haupt geschlagen. Seine Urtheile die er angibt werden als nicht hinreichend, für diesen Schritt betrachtet.

Ein gewisser Dr. Thurnbull in London soll ein Verfahren erfunden haben, wodurch Augenkrankheit, unter Andern selbst Starbände in kurzer Zeit geheilt werden können. Das Mittel, was er anwendet, sind die Dämpfe der Blausäure. Auch Kurzsichtige sollen dadurch alsbald curirt werden.

Hr. M. Robinson, jr. von Allegheny City, Präsident der Pittsburg Exchange Bank, ist mit dem Dampfboot Calcedonia in Auftrag der Ber. St. Regierung nach Europa gegangen, um die Anteile von 12,000,000 Thalern zu negociiren.

Nach offiziellen Berichten befinden sich die Banken von Ohio in einem sehr guten Zustand. Im Juni hatten sie fast 2 Thaler in Silber für jede 3 Thaler ihrer Papiercirculation.

Die Gränzfrage. - Wir vernehnd daß die Uebereinkunft zwischen diesen beiden großen Ländern, letzte Woche von dem Staats-Secretär und den Britischen Gesandten unterschrieben worden ist.

Kener. - In Reading ist neulich eine Schener mit einer Quantität Heu und zwei Kühen, dem Hrn. Davis gehörend niedergebrannt. Man glaubt daß das Feuer angelegt worden sei.

Hr. Young, der Herausgeber des "Wochenschrifters" hat sein Etablissement an seinen Bruder abgetreten, von welchem besagte Zeitung in Zukunft unter dem nämlichen Grundfassen fortgesetzt wird.

Die Stimme von Lecha!



Demokratische Whig County Versammlung.

Zufolge öffentlich gegebener Nachricht versammelte sie eine Anzahl Bürger von Lecha County, am letzten Samstag, den 13ten Aug. an dem Hause von Henry Strauß, in Süd-Weithall Township, um sich über den Zustand unseres Landes, und wegen der nächsten Wahl zu beschreiben. Die Versammlung organisirte sich durch die Ernennung folgender Beamten:

- Als Präsident: Lorenz Klein, von Weisenburg. Als Vices-Präsidenten: Gen. J. K. Säger, Allentau, Daniel Lewan, S. Weithall, Salomon Klein, Salzburg, Daniel Weibel, S. Weithall, Sem Grim, Ober-Macungie, John Treidler, Heidelberg, Daniel Bastian, R. Macungie, John G. Schimpf, Northampton, Paul Weiler, Weisenburg.

- Als Secretäre: Phaan Albright, Esq. S. Weithall, Martin B. Ritter, Salzburg. Nachdem die Versammlung zur Ordnung gerufen war, wurde eine Committee von 13 Personen ange stellt um eine Einleitung und Beschlüsse, den Sinn der Versammlung ausdrückend, abzufassen, welche in kurzer Zeit folgende einbrachten, die angenommen wurden. Folgende Herren bildeten die Committee:

- Maj. Salomon Klein, Salzburg, Daniel A. Guth, S. Weithall, Jacob Steininger, D. Macungie, Maj. Neuben Strous, Allentau, Jacob Schmojer, R. Macungie, Jacob Muschli, Saucona, Col. Neuben Guth, Allentau, Paul Vallier, N. Weithall, George Steininger, D. Macungie, David Gold, Northampton, Jonathan Trexler, R. Macungie, Capt. David Weida, Leubill, Capt. Adam Hecker, S. Weithall.

Da es uns als Freileute geizet, über die öffentlichen Angelegenheiten des Landes, so wohl als über unsere eigene uns zu berathen, und besonders wenn es sich darum handelt unsere schätzbare Freiheit zu erhalten, erungen durch das Blut unserer Väter, und da es unsere Pflicht ist dieselbe unsern Nachkommen unbesiegt zu übergeben; - und da diese Freiheit jetzt in großer Gefahr steht durch unsere Beamten geschwürft oder gänzlich unterdrückt zu werden, und an deren Stelle eine Monarchie zu gründen, durch die schädlichen Maßregeln eines Theils unserer Regierer, so halten wir es um so mehr für wichtig und notwendig, daß das Volk sich in seiner ganzen Macht erhebe, um diese ungetreue Beamten abzusetzen, und andere an deren Stellen zu wählen, welche unsere vielgeliebte Freiheit suchen werden zu erhalten. Wenn die Bürger eines freien Landes zusehen müssen, wie ihre heiligen Rechte mit Füßen getreten werden, dadurch daß man sie unter einem verwirren Gestelmauslaufen läßt; dadurch daß man ihnen Taxen auf Taxen, zur Zeit wo kein Geld im Umlauf ist, auflegt; dadurch daß man sich weigert das Geld von den öffentlichen Kassen in Empfang zu nehmen, dadurch daß man ihnen den Geldbeutel mit Gewalt entreißt, und dadurch daß man ihnen Lohn zu schmälern und sie in Slavery zu bringen sucht; ja, daß die Constitution und Gesetze selbst verletzt und das Volk in Slavery gebracht wird, dann ist es hohe Zeit, daß ein jeder Bürger ohne Partei Unterschied in seiner vollen Kraft sich erhebe, um die Beamten, welche sich solcher Vergehungen haben zu Schulden kommen lassen, von ihren Stellen herab zu setzen; und da alle diese Vergehungen sich die jegliche Staats-Administration zu Schulden hat kommen lassen, und auch Mitglieder unserer National-Regierung nicht aus Erwartungen gehandelt haben; so sei es hierdurch

Wir erklären, daß wir die Regierung des Präsidenten der Vereinigten Staaten nicht billigen können; weil er den Grundfassen nach denen er gewählt war ungetreu wurde, und sich der Mehrheit der Volkspresidentanten in verschiedenen großen Maßregeln widersetzte, und somit dem Volk die Interessen die es drückte nicht verringerte, sondern auf eine indirecte Weise noch vermehrte.

Wir erklären, daß wir das Betragen der Loko Foko Mitglieder des Congresses höchstens mißbilligen; indem sie alle durch die Whigs hervorgebrachte Maßregeln, mögen sie auch immer so heilsam für unser gemeinsames Wohl sein, zu vereiteln suchen, weil sie bange sind, die Whig-Partei möchte an Popularität zunehmen, - und weil dies umderrücklich die einzige Ursache der langen Sitzung des besagten Körpers ist.

Wir erklären, daß wir das Betragen der Whig-Representanten im Congress, mit nur wenigen Ausnahmen, billigen müssen, indem sie die ganze Sitzung hindurch sich bemüht haben, dem Volk Erleichterung zu verschaffen, durch die Passirung von Gesetzen um unsern Geldumlauf zu verbessern, und einen hohen Tariff auf Britische Güter, die in diesen Freistaaten verfertigt werden können, zu legen, damit unser noch weniges harte Geld in unserm Lande erhalten werden möchte; - und hievon wurden sie nur einzig und allein von John Tyler und den Loko Foko Mitgliedern abgehalten.

Wir erklären, daß wir keine Meinung wegen der Präsidenten-Wahl äußern wollen, indem noch Zwischenraum genug vorhanden ist, um diese Frage zu beschreiben, - daß wir aber keine Person unterstützen werden, die nicht zu Ansehen eines besichtigenden Tariffs ist, und in die wir nicht volles Vertrauen haben, daß sie dem gebrühten Zustande unseres Landes auf alle mögliche Weise abzuhefen sich bemühen wird.

Wir erklären, daß wir unsere Staats-Regierung mit Absehen betrachten müssen, indem durch David R. Porter und seine Anhänger nur darauf hin gesehen wird, wie die Loko Foko Partei auf Kosten des Staatswohls verläßt werden kann. Wir erklären, daß wir nach unserer Meinung David R. Porter durchaus nicht würdig ist, Gouvernör des Schlußstein Staats zu sein, indem er sich von einer Classe Umlotzjäger leiten und führen läßt, und auf diese Weise durch seine Begünstigungen und Partons gerade dem Willen des Volkes, und dem Gemeinwohl zuwider handelt.

Wir erklären, daß wir dafür sind daß die Staatsverfassung verfaßt werden sollen, damit der Staat doch einmal von den hungri-gen-Blutdürstern befreit werden mag, die schon lange das Mark desselben austaugen, und denselben herabziehen, - und damit unsere Staatschuld nicht mehr vergrößert werden mag.

Wir erklären, daß wir mit Verwunderung erfahren haben, daß die Loko Foko Partei Regierung uns noch einen schweren Staatstar, neben dem bereits schon aufgelegten, aufgesetzt hat, ohne uns Mittel oder einen Geldumlauf an die Hand zu geben, damit wir ihn bezahlen können.

Wir erklären, daß die Herren Fogel und Haas, unsere Representanten in der Staats-Gesetzgebung, unsern Tadel verdienen, indem sie durch ihre Stimmen bewiesen haben, daß sie nur die Representanten einer Partei, und nicht des Counties überhaubt, sind, - und weil sie eine Zeitlang vor dem Aufbruch der Gesetzgebung nach Hause gingen um ihrem Privat-Geschäften abzuwarten, wofür ihnen der Staat 3 Thaler des Tags zu entrichten hat.

Wir erklären, daß wir alle ehrbare Mittel anwenden wollen einen Wechsel in unserer Staats-Regierung zu bewirken; daß wir die betrügerliche Versprechungen der Loko Fokos mißbilligen, weil die Ansührer ihrer Partei das Volk mit seinem Anti-Bank und Reform-Geschrei hintergangen haben.

Wir erklären, daß wir dieses Jahr keine Delegation um ein County-Ticket zu formiren, erwählen wollen; indem der gedruckte Zustand unseres Landes es höchstens notwendig macht, daß die Patriotisch Gesinnten aller Parteien sich vereinigen, und nur für unser gemeinsames Wohl arbeiten sollten.

Wir erklären, daß wir glauben, daß so lange dieser Weg nicht durch alle Parteien eingeschlagen wird, wir niemals wieder den Punkt erreichen können, an dem wir standen ehe unsere Gegner willig waren ihre eigene, so wie die Interessen des Landes für einen Partheinamen oder das Partheiwohl zu vertauschen.

Wir erklären, daß wir für keine Person stimmen können, die durch irgend eine Convention angenommen werden mag, und daß unsere Stimmen nur für freiwillige Candidaten, in deren Fähigkeiten und Ehrlichkeit wir hinlängliches Vertrauen haben, eingegeben werden sollen.

Wir erklären, daß wir keine Person für irgend ein Amt unterstützen wollen, außer wir sind überzeugt daß sie für einen besichtigenden Tariff; für eine baldige Verbesserung des Geldumlaufs; für eine Verringerung des Lohns der Gesetzgeber, und der Beamten überhaupt; und gegen doppelte drückende Taxen, und gegen eine Verringerung des Lohns der hartarbeitenden Classe, ist.

Wir erklären, daß eine Anzahl Bauern, Handwerker und Hartarbeitende ersucht werden, sich für die verschiedenen Aemter zu melden, und wenn sie die in dem letzten Beschluß gedauerte Meinungen mit uns hegen, so verpflichten wir uns einmüthig nur für sie, und für niemand der zu, von oder für eine Partei geplädicht ist, zu stimmen.

Wir erklären, daß wir überzeugt sind, daß nach Patriotien genug in Lecha County vorhanden sind, um obige Mißbräuche und Verderbtheiten aus der Wurzel auszugraben; daß es erwartet wird, daß bei der nächsten Wahl alle ein Mann an ihren Posten sein werden; daß sie dann ihren Entschlossenheit zeigen und für sich selbst handeln; daß sie die Partei-Ernennungen mit ihrem Veto belegen, und freiwillige Candidaten mit großen Mehrheiten erwählen, werden.

Wir erklären, daß folgende Herren eine demokratische Whig stehende County-Committee für das künftige Jahr bilden sollen, deren Pflicht es sein soll für irgend einer Zeit, wenn es für nötig erachten sollten, Versammlungen der Whig-Partei zu berufen, nämlich: John V. Boas, Col. Charles Gelman, Henry Jäger, Charles Burhalter, Jonathan Diefendörfer, Jacob Moser, Capt. J. H. Helfrich, Jacob Klein, Christian Kistler, Jacob German, Capt. Salomon Etzel, Daniel Weibel, Charles Colver, und Caspar Klecker.

Wir erklären, daß die vorjährige Typ. Bachamleits-Committee ersucht sind wieder als solche bei der kommenden Wahl zu dienen. Folgende Herren bilden dieselbe: Allentau. - Samuel Moyer, Samuel Horn, John Trexler, Daniel Rhoads, J. Seip, jr., George Red, John D. Cole, Col. Grob, George Probst, Charles Srip, Esq. William Eckert, jr., Thomas Ginfinger, Anthony Lautenberger, Henry Reichert und S. Ginfinger.

Hanover. - Charles Colver, William Säger, John Wong, Salomon Flores, E. D. Jüller, Joseph Seider, Thomas Vries, Salomon Viers, Thomas Schauer, Charles Reinshmidt, Geo. Raubach, Joseph S. Morgan, Abraham Steinberger. Salzburg. - Col. Charles Edelman, Martin Ritter, Jesse Red, Friedrich Klein, Salomon Klein jun., William Red, Neuben Spinner, Peter Trexler, George Steinberger, Ernst Anshman, John Krapp, Nath. Schäfer, Jonathan N. Wind.

Wyand. - Peter Miller, Daniel Feinrtmader, Daniel H. Follweiler, Jacob Kistler, Hutmacher, Jacob Grünwald, Jos. Moser, Tobias Schmidt, Andreas Eichenhard, Peter Moyer, John Schneider. D. Milford. - Charles W. Weand, Levy Walter, Thomas Walter, Joshua Harlacher, Peter Moyer, Abraham S. Moyer,

Martin Kemmerer, Jun., Charles Kase, Joel Werb, Jacob Kemmerer, Neuben Witt, D. Gehman, Amos Antrim, George Bachman, John Schneider, Jesse Boring, Henry Toel.

Saucona. - David Moyer, Antrabas Kinf, Henry Miller, Gotthard Moyer, Jacob Dierh, Andrew Moyer, E. C. Christ, Charles Blank, Isaac Eger, A. Brinker, James Miller, Elias Schäfer, Sanford Stephen, A. Schäfer, Edward Seider, Peter Frank, J. Buchecker, Henry Lieberoth, George Gernet, Salomon Friß, William Schneider.

Heidelberg. - George Hoob, Gotfried Peter, John Treidler, Joseph Peter, John George Her, John Neß, Nathan German, Jonas Kern, Miller. N. Weithall. - Jacob Franz, Aaron Kohler, Edwin Reiper, Aaron Kenz, Henry Kieley, E. Grob, Abraham Neß, William Keisnering, Peter Schieba.

Leubill. - Elias Kuntz, Peter George, David Weida, John Holben, John Seibert, Joseph Weiberhold. Northampton. - David Gold, D. Rummelacher, Daniel Roth, Mandes Trexler, John Moyer, Casper Klecker. Weithall. - John Derr, Abraham Roth, Paul Weiler, John Helfrich, A. Stettler, Nicholas Werley.

Weithall. - Jesse Knauf, Adam Hecker, Salomon Mery, Peter Miller, Philip Schmejer, Neuben Wenner, John Dornes, Salomon Wist, George Kander, Peter Miesley, Phaan Albrecht, Paul Hundt. Macungie. - Nathan Bus, Thomas Komig, jr., Jacob Weand, Samuel Koras, Joseph Wisco, Joseph Schmejer, S. Bus, Benjamin Jarrett, Joseph Gaudier, J. Weico.

Macungie. - Salomon Kuder, G. Steining, Henry Seibel, J. Jaac Breitig, William Mühl, Sem Grim, Jacob Hecker, Adam Eichenberger, Benjamin Hains. Weithall. - daß die Verhandlungen dieser Versammlung von den Beamten unterschrieben, und in dem "Lecha Patriot", und in allen andern Zeitungen der Umgegend, die der Sache günstig sind, bekannt gemacht werden sollen.

Unterzeichnet von den Beamten. Eine Lager-Versammlung in York County, wurde kürzlich gegen Mitternacht von einem Gewitter heimgesucht, welches hinsichtlich des Regens, der Blitzstrahlen und des furchtbaren Donners vielleicht nie übertroffen worden ist. Eine dafelge Zeitung sagt unter andern: - "Der Blitz schlug in des Lagers und tödtete drei Pferde auf der Stelle, und betäubte viele Personen, die sich nicht weit davon befanden. Die Scene wird als überaus furchtbar und schrecklich darge stellt. - Das Gefährde der Franzenzinnen - das Weichern der Pferde - die blendenden Blitzstrahlen - so wie der Augenblicklich darauffolgende, alles betäubende Donner, machten den ganzen Auftritt zu einem Gegenstand der größten und furchtbaren Erbarmtheit."

Bei Sunbury, Pennsylvania ereignete sich vor einigen Tagen ein sonderbarer Fall. Die Familie eines achtbaren Bauers hatte Kühen gebeten und sie in den Keller zum Erkalten gestellt. Als die Frau zum Mittagessen einen derselben auf den Tisch setzte, bemerkte sie, daß er besonders dick war, und indem man ihn anschnitten wollte, schoß eine Schlange heraus zum großen Schreck aller am Tisch. Es war auf jeden Fall ein schlechtes und unermartetes Desert. Die Schlange muß im Keller unter die obere Kruste geschlüpft sein um sich an den Süßigkeiten des Feis zu laben.

Eine Miß Rebecca Beard, von Carlisle, Pa., kam am vorlesten Samstag auf folgende traurige Art um ihr Leben. Sie war auf einem Spaziergange in Begleitung eines Herren, Namens Vonel, zu welchem sie sich in Kurzem verheirathen wollte, als ihr Pferd durch den Führer einer Dampfmaschine scharf wurde und mit ihr davon lief und sie gegen einen Steinhaufen warf; als sie aufgenommen wurde war sie Sprachlos und starb gleich darauf in den Armen ihres Anbeters.

Ein junges hübsches Mädchen befindet sich im Westminster County Gefängnis, angeklagt daß sie eine Schener in Brand stecken wollte die ihrem treulosen Liebhaber gehörte.

(Eingekandt.) Herren Drucker: Sie würden uns einen Gefallen erzeigen, wenn sie George C. Eisenhard, Esq., als einen Candidat für ein Mitglied der nächsten Gesetzgebung anempfehlen würden. Hr. Eisenhard war früher ein Mitglied des besagten Körpers, und ist immer unter denjenigen gefunden worden, die das wahre Wohl des Landes am Herzen hatten.

Allentau. (Eingekandt.) Herren Drucker: Belieben sie Col. George Keiper, von der Stadt Allentau, den Stimmgebern von Lecha County, als Candidat für einen Sitz in der nächsten Gesetzgebung anempfehlen. Hr. Keiper wurde ohne Zweifel in allen Hinsichten nach den Wünschen seiner Constatmenen handeln.

Viele Bürger. (Eingekandt.) Herren Drucker: Belieben sie Andrew R. Witman, Esq. von Ober-Saucona, als Candidat für das Amt des Schreiber-Amt der verschiedenen Courten anempfehlen. - Hr. Witman besitzt alle nötige Kenntnisse um das besagte Amt zur Zufriedenheit aller zu bezeichnen.

Süd-Weithall. (Eingekandt.) Herren Drucker: Es würde uns freuen Hr. George J. Wind von Süd-Weithall als Candidat für das Amt eines County-Commissioners in ihrem nächsten Blatte anempfehlen zu sehen. Hr. Wind ist eine fähige Person für das besagte Amt, und die besten Interessen des Counties würden nur allein sein Augenmerk sein.

Leubill.